

*Kundgabe über die von Bischof Peter von Augsburg an diesem Tage gefeierte Diözesansynode und die von ihm erlassenen Bestimmungen, die u.a. entsprechende Anordnungen des NvK sowie vor allem die Statuten des kürzlich abgehaltenen Mainzer Provinzialkonzils übernehmen.*

*Ein authentisches Original scheint nicht zu existieren. Da nur ein Teil der den Text überliefernden Handschriften datiert ist, musste der Versuch ihrer chronologischen Ordnung erfolglos bleiben, die vielmehr durch die alphabetische Folge der heutigen Verabrortete ersetzt ist. Verzichtet wurde auch auf die Ermittlung von Abhängigkeitsverhältnissen, da sie für die Cusanus-Forschung nur geringen Ertrag abgeworfen hätte. Vgl. aber auch Nr. 2064 Vorbemerkung B „Augsburg“.*

AUGSBURG, Univ.-Bibl. (ehemals: Harburg), Cod. II.1.2<sup>o</sup>.50 f. 250<sup>r</sup>-256<sup>v</sup>; zur Hs. s. G. Grupp, *Öttingen-Wallerstein'sche Sammlungen in Maibingen, Handschriften-Verzeichnis, I. Hälfte, Nördlingen 1897*, 16; Zoepfl, *Bistum Augsburg 443*; Rummel, *Augsburger Diözesansynoden 22*.

INNSBRUCK, Univ.-Bibl., Hs. 229 f. 145<sup>r</sup>-149<sup>r</sup>.

MÜNCHEN, StB, Clm 4149 f. 14<sup>r</sup>-22<sup>v</sup>; zur Hs. s. *Catalogus I/II 169*, Nr. 984. Provenienz: Augsburg, Hl. Kreuz, 1460.

Ebd., Clm 4366 f. 128<sup>r</sup>-134<sup>v</sup>; zur Hs. s. *Catalogus I/II 179f*. Provenienz: St. Ulrich und Afra in Augsburg, Mitte 15. Jh.

Ebd., Clm 4724 f. 141<sup>r</sup>-150<sup>r</sup>. Zur Hs. s. *Catalogus I/II 235f.*, Nr. 1330. Provenienz: Benediktbeuren, 1452.

Ebd., Clm 16603 f. 44<sup>v</sup>-49<sup>r</sup>. Zur Hs. s. *Catalogus I/III 74*, Nr. 572. Provenienz: Schambaupten, 1455.

Ebd., Clm 21067 f. 58<sup>r</sup>-63<sup>r</sup>. Zur Hs. s. *Catalogus II/III 293*, Nr. 2384. Provenienz: Thierhaupten.

Ebd., Clm 22109 f. 2<sup>r</sup>-12<sup>v</sup>. Zur Hs. s. *Catalogus II/IV 26*, Nr. 216. Provenienz: Wessobrunn, 1456.

Ebd., Clm 28701 f. 12<sup>v</sup>-21<sup>r</sup> (früher: Hs. 8 der Phil.-hist. Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften); zur Hs. s. *Catalogus IV/X 127*; vgl. Nr. 2064 Vorbemerkung B „Augsburg“. 1461 oder kurz danach.

SALZBURG, Abtei St. Peter, b VIII 26 f. 26<sup>r</sup>-27<sup>r</sup> (Auszug). Provenienz: SALZBURG, Dom oder erzbischöfl. Hof (freundliche Auskunft Dr. Habnl, Salzburg).

STUTTGART, Landesbibl., Cod. theol. et phil. 4<sup>o</sup> 620 f. 98<sup>r</sup>-105<sup>r</sup>.

Druck: Steiner, *Acta selecta 20-23* (Fragment, vgl. Nr. 2064 Z. 1-12 und COD 473f. bis Z. 18 exemplum – nach Hs. in Bernried); Braun, *Notitia II 161-173* (nach Clm 4366); *Monumenta Boica XVI*, München 1795, 637-663 (nach Clm 28701).

Erw.: A. J. Binterim, *Pragmatische Geschichte der deutschen Concilien vom vierten Jahrhundert bis zum Concilium von Trient VII* (Deutsche Hochschulschriften 152), Mainz 1852, 307-310; P. Braun, *Geschichte der Bischöfe von Augsburg III*, Augsburg 1914, 28-32; A. Uhl, *Peter von Schaumberg, Kardinal und Bischof von Augsburg 1424-1469*, München 1940, 134-136; Zoepfl, *Bistum Augsburg 443f.*; Rummel, *Augsburger Diözesansynoden 23f.*; J. Zeller, *Die Umwandlung des Benediktinerklosters Ellwangen in ein weltliches Chorherrnstift (1460) und die kirchliche Verfassung des Stifts. Texte und Darstellung* (Württembergische Geschichtsquellen 10), Stuttgart 1910, 316; Grass, *Cusanus und das Volkstum 108*; Meuthen, *Thomas von Aquin 651*.

*Der Bischof habe mit den Prälaten und seinem Klerus im Dom zu Augsburg eine Episkopalsynode gefeiert und dabei vor allem anderen die Statuten des kürzlich abgehaltenen Mainzer Provinzialkonzils rezipiert und ihre allgemeine Beobachtung befohlen. (Folgt der Mainzer Synodaltex. Daran anschließend:) Secuntur certe addiciones (des Bischofs) ad priora statuta sinodalia in diocesi Augustensi, u.a. die Aufforderung an alle Prälaten, Kapitel und Konvente, 5 den Vikaren in den ihnen inkorporierten Kirchen eine ausreichende und von Anfang an fest umschriebene portio congrua zu sichern, damit die Strafen vermieden werden, die in dem von NvK darüber veröffentlichten Dekret enthalten sind. (Folgt Nr. 1313, das Reformdekret Nr. 4 ‚Cum ex iniuncto‘ von 1451 V 22 für die Provinz Mainz.) Des Weiteren mahnt Peter u.a. die Konstitution ‚Omnis utriusque‘<sup>1)</sup> über den jährlichen Empfang von Buß- und Altarsakrament an. Ferner habe sich jeder Seelsorgepriester innerhalb von sechs Monaten unter der Strafe eines Rheinischen 10 Guldens zu seiner Belehrung mit der ‚Summa magistris‘ Iohannis Aurbach oder der ‚Summa rudium‘ zu versehen.<sup>2)</sup> (Zu den folgenden Bestimmungen gehört) eine Exhortacio ad religiosos, ut suam regulam servent, und zwar in der Weise, ut ea, que alias sub presidencia reverendissimi ... Nicolai ... legati in capitulo generali monachorum ordinis sancti Benedicti statuta et edita fuerunt, per omnes atque singulos abbates, prelatos et monachos eiusdem ordinis<sup>3)</sup>, nunc inantea recipiantur et inviolabiliter observentur. Der Bischof kündigt eine bevorstehende 15 Generalvisitation aller Klöster an und stellt allen transgressores sancte reformationis et regule beati patris Benedicti die Schwere ihres Verbrechens vor Augen.<sup>4)</sup>*

1) COD 245 c. 21.

2) Dies entgegen der Anordnung der Mainzer Statuten (s.o. Nr. 2064 Z. 13-15), die Thomas von Aquin vorschrieben. Vgl. hierzu ebd. Anm. 6-8 sowie Meuthen, Thomas von Aquin. (Zu Nr. 2568 auch Zoepfl, Bistum Augsburg 443 und Rummel, Augsburger Diözesansynoden 24.) Die Dillinger Diözesanstatuten B. Johanns II. (1469-1486) übernehmen hingegen die Regelung von 1452; Steiner, Acta Selecta 41f. Die Augsburger Diözesanstatuten von 1506 ergänzten das im übrigen wörtlich übernommene Statut von 1452 um das ‚Confessionale‘ des Bartholomäus de Chaimis; Steiner, Synodi dioecesis Augustanae 154. Auch andere Synoden schrieben es vor; s. V. Heynck, in: LThK II, Freiburg 1958, 11f. Vgl. auch F. W. Oedinger, Über die Bildung der Geistlichen im späten Mittelalter (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 2), Leiden 1953, 123f.

3) S.o. Nr. 1355 in Verbindung mit Nr. 1322 von 1451 V 23.

4) Die Statuten wurden immer wieder in jüngeren Promulgationen übernommen. Soweit dies im Rahmen der Übernahme von Nr. 2064 erfolgte, sind die entsprechenden Belege ebd., Textfassung B „Augsburg“ zusammengestellt. Hinzu kommen die folgenden Übernahmen allein der Augsburger Statuten von 1452. 1469: Z. 4-7 samt Nr. 1313 (Steiner, Acta selecta 31 c. VII), Z. 11-14 (Steiner, Acta selecta 35 c. XXII). 1486: ebenso (Steiner, Acta selecta 47 c. VII bzw. 49 c. XXII). 1506: ebenso (Steiner, Synodi dioecesis Augustanae 140f. c. VII bzw. 145f. c. XXII). 1517: Z. 4-7 in erweiterter Form samt Nr. 1313 (Steiner, Synodi 179-182 c. VII).